

Die Bahnrennen in Basel-Muttentz. Links: Piccolo hat Nefatti passiert und ist im Begriffe, auch Blattmann anzugreifen. Rechts: Ein Moment aus der Amateur-Américaine. Photo Jeck, Basel

ser Meisterfahrer Dinkelkamp, welcher in letzter Zeit unverkennbare Fortschritte gemacht hat und sich leicht bis zum Halbfinal hätte durchsetzen können. Die Basler interessiert natürlich vor allem noch das Verhalten unseres Vertreters Gusti Moor. Warum ist derselbe wohl schon in den Vorläufen hängen geblieben. Gerade dieser Vorlauf war quasi eine Ueberraschung, gelang es doch dem bei uns wenig bekannten Ungarn Gyöffy, den Franjosen Beaufrand auf den zweiten Platz zu verweisen, sodass Moor wohl oder übel die rote Laterne bilden musste. Immerhin hatte er nochmals eine Chance im Hoffnungslauf. Gegen Schaffer Oesterreich und Podgorski Polen hatte er in die Schranken zu treten. Der Pole behinderte unsern Gusti, und da er sowieso immer, manchmal eben zu ängstlich fährt, war sein Selbstvertrauen erschüttert. Wohl wurde der Pole distanziert und Schaffer zum Sieger des Laufes erklärt, aber unsere Basler Hoffnung endgültig aus dem Rennen geworfen. Bereits in 14 Tagen trifft Gusti mit dem neuen Weltmeister M a z a i r a c, dem italienischen Wunder Pellizzari, dem ihm gut bekannten Belgier van Massenhove und unserm Landesmeister bei uns zusammen. Dem ersten Start des Weltmeisters in Basel sieht man heute schon mit grossem Interesse entgegen.

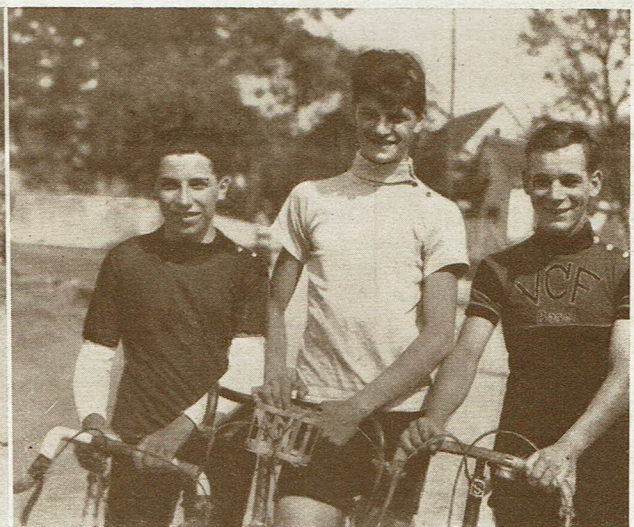
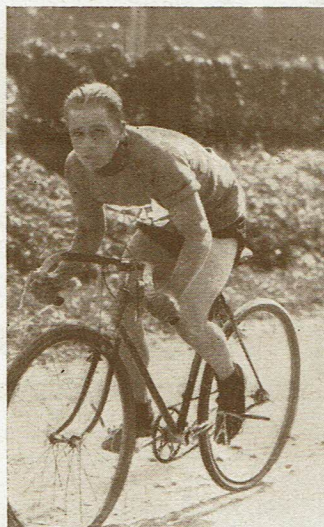
Bei den Berufsfahrern hat Michard erneut über seine grossen Kollegen gesiegt. Von einer grossen Ueberlegenheit kann nicht gesprochen werden. Mit ein wenig Glück hätte unser Meisterfahrer sogar in den Final gelangen können, wo er dann jedenfalls mit dem riesigen Holländer Moeskops fertig geworden wäre. Richli hatte entschieden da-

durch Pech, dass er im Final der Hoffnungsläufe gerade auf die ganze italienische Streitmacht stossen musste. Durch die unsportliche Haltung von Moretti wurden dann die vereint kämpfenden Martinetti und Bergamini Sieger, und Richli war ebenfalls erledigt. Im Handicap belegten dann die beiden ausgeschiedenen Schweizer Richli und Brunner Ehrenplätze, um so doch nicht ganz leer auszugehen.

Am 25. August wird man Gelegenheit haben, die beiden Weltmeister auch in Basel zu

bewundern. Zufall will es, dass vor 6 Jahren in Oerlikon im Lager der Amateure Mazairac und Michard einander im Final gegenüberstanden und heute ist jeder Weltmeister geworden.

Mit herzlichen Dankesworten und einem „Vive la Suisse“ verabschiedete sich Michard von der Stätte, wo man ihm schon zweimal das Weltmeisterschafts-Tricot über den Kopf gezogen hatte, und damit fiel der Vorhang über die erste Phase der diesjährigen Weltmeisterschaft.



Basels Nachwuchs, der sich am Bergrennen des Radfahrer-Verbandes beider Basel Ober- und Etingen auszeichnete. Links: Junior Albert Rüesch, welcher nicht nur das Rennen der Junioren gewann, sondern auch noch die Amateur-Senioren hinter sich liess und die beste Zeit des Tages herausfuhr. Rechts: Die Anfänger Ernst Wolf (1.), Th. Walliser (2.) und Alb. Alt. (4.). Photo Jeck, Basel